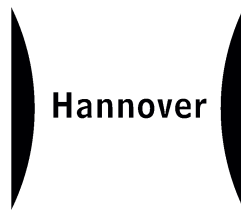


Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Angelegenheiten des
Geschäftsbereiches des Oberbürgermeisters
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
An den Stadtbezirksrat Herrenhausen Stöcken (zur
Kenntnis)

Nr.	1416/2018
Anzahl der Anlagen	2
Zu TOP	

Instandsetzung der Friederikenbrücke

Antrag,

der Mittelfreigabe in Höhe von 591.000 € (inkl. Sicherheitszuschlag) zur Instandsetzung der Friederikenbrücke sowie dem Baubeginn zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus der Baumaßnahme und deren finanziellen Auswirkungen ergeben sich keine spezifischen Gender-Aspekte.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 46 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme 52301006 Herrenhäuser Gärten, Brücken San.

Einzahlungen	Auszahlungen
	Baumaßnahmen 591.000,00
	Saldo Investitionstätigkeit -591.000,00

Teilergebnishaushalt 46

Angaben pro Jahr

Produkt 52301 Herrenhäuser Gärten

Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen
	Sach- und Dienstleistungen 7.092,00
	Abschreibungen 17.730,00
	Zinsen o.ä. (TH 99) 14.775,00
	Saldo ordentliches Ergebnis -39.597,00

Sach- und Dienstleistungen

Bauliche Unterhaltung gemäß Richtwert der KGSt 1,2 % von 591.000 €

Abschreibungen

3% von 591.000 €

Zinsen

Kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 5% auf die durchschnittlich zu 50 % gebundene Investitionssumme von 295.500 €

Zur Finanzierung der Instandsetzungsmaßnahme sind beim Investitionsvorhaben Herrenhäuser Gärten, Brücken San.

Finanzmittel in Höhe von 350.000 € im Haushalt 2018 vorgesehen. Der Differenzbetrag wurde für das Haushaltsjahr 2019 angemeldet und im Deckungsring des TH 46 finanziert.

Begründung des Antrages

In der Zeit von 1835 bis 1841 entstanden in den Herrenhäuser Gärten drei Brücken nach den Plänen des Hofbauinspektors Georg Ludwig Friedrich Laves. Die eiserne Fahrbrücke 1837, die Augustenbrücke und die Friederikenbrücke im Jahre 1840. Die Friederikenbrücke, die ursprünglich für König Ernst August und Königin Friederike als Verbindung ihrer Sommerresidenz im Georgenpalais (heute Museum Wilhelm Busch) über die Graft zum Großen Garten gebaut wurde, ist ein technisches Denkmal von nationaler Bedeutung.

Bei der im Jahr 2012 durchgeführten Brückenhauptprüfung nach DIN 1076 wurden wesentliche Schäden an der Brücke festgestellt, welche vor allem die Dauerhaftigkeit des Bauwerkes, aber auch die Standsicherheit und Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Daher wurde sie ab 2013 gesperrt.

Wahrscheinlich nach 1937 und in den frühen 1960er Jahren wurde die Brücke umfangreich saniert und zusätzlich ein Stahltragwerk angebracht, da die ursprünglichen sogenannten Lavesträger, filigrane Eisenträgerkonstruktion in Fischrumpfform, nicht mehr tragfähig waren. Die Lavesträger und die gusseisernen Geländer mit den mittigen Wappen sind aus gestalterischen Gründen erhalten geblieben. Sämtliche Metallteile müssen entrostet, repariert und neu gestrichen werden. Auch der Holzbohlenbelag, der zwischenzeitig schon einmal erneuert worden ist, muss komplett ausgetauscht werden. Die Brückenaufleger auf beiden Seiten der Graft haben einen verkleideten Stampfbetonkern von 1938. Er soll durch einen Stahlbetonkern mit einer Verblendung aus Naturstein und Klinker ersetzt werden. Alle Maßnahmen sind mit der Denkmalbehörde abgestimmt.

Die Baumaßnahmen sollen im Winterhalbjahr 2018/19 durchgeführt werden. Da es sich um drei unterschiedliche Gewerke handelt, bei denen ein Generalunternehmer hohe Risikozuschläge verlangen würde, und um mehr Bieter zu erreichen, wird das Leistungsverzeichnis in drei Lose aufgeteilt: Stahlbau und Stahlbauteile, Holzbau und Abdichtung und Massivbau Beton und Naturstein. Es ist geplant, die gesamte Brücke auf einem Schwerlasttransporter zu einer Werkstatt zu transportieren, wo sie witterungsunabhängig saniert werden kann. Dadurch kann in diesem Zeitraum vor Ort am Brückenaufleger gearbeitet werden. Je nach Witterungsverlauf im Winterhalbjahr soll die Fertigstellung im Spätfrühjahr 2019 sein.

Ob die Friederikenbrücke wie seit den 1960er Jahren einen Ausgang mit Drehtür erhält, ist noch nicht entschieden, da sie optisch sehr dominant ist und leider immer zum Überklettern für einen unberechtigten Zutritt zum Großen Garten benutzt wurde. Bei Großveranstaltungen wird die Brücke dann wieder als Ein- und Ausgang benutzt werden können.

Eine Übersicht mit Bauwerksplan ist als Anlage 1 und ein Leistungsverzeichnis mit Kostenberechnung als Anlage 2 beigefügt.

46
Hannover / 04.06.2018